

Bericht „The State of Hearing“

FEBRUAR 2018



Hear now. And always



THE STATE OF HEARING

Hörverlust betrifft eine erhebliche Anzahl Menschen. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) leben 466 Millionen Menschen mit Hörverlust¹. Die Mehrheit der Betroffenen ist über 60 Jahre alt. Die WHO schätzt jedoch, dass rund 1,1 Milliarden junger Menschen auf der ganzen Welt aufgrund riskanter Hörgewohnheiten ein Hörverlust droht².

Das Problem des Hörverlustes erfordert jetzt unsere Aufmerksamkeit, weil sich unsere Welt rasant verändert. Wir treten in das Zeitalter der sprachgestützten Technologie ein, in dem neue Methoden der Interaktion mit der Welt und technischen Geräten – vom Kühlschrank bis zum Auto – entstehen. Wer sein Gehör heute vernachlässigt und Hörschäden erleidet, wird Schwierigkeiten haben, in diese neue Ära einzutreten. Dazu kommen noch diejenigen, die bereits Schwierigkeiten mit persönlichen Kontakten haben und berufliche Chancen verpassen.

Das Thema des Welttag des Hörens 2018 der WHO lautet „Hear the Future“ (Höre die Zukunft) – eine Botschaft, die mit den Ergebnissen dieses Berichts im Einklang steht. Die Kombination aus Technologie und vorbeugenden Maßnahmen, die sich gesellschaftlichen Veränderungen anpassen, wird uns alle besser auf die Zukunft vorbereiten – wie auch immer sie aussehen mag.

Cochlear wollte daher herausfinden, wie Menschen zu ihrem Gehör stehen, ob sie sich vor Hörverlust schützen, wie sie ihr Gehör nutzen oder vernachlässigen und was sie veranlassen würde, bewusster damit umzugehen.

Die Kombination aus Technologie und vorbeugenden Maßnahmen, die sich gesellschaftlichen Veränderungen anpassen, wird uns alle besser auf die Zukunft vorbereiten – wie auch immer sie aussehen mag.



Zu diesem Zweck wurde im Rahmen des Berichts *State of Hearing* die Bevölkerung in fünf europäischen Ländern zu ihrem Gehör befragt. Es wurden über 7.000 Menschen in Großbritannien, Deutschland, Italien, den Niederlanden und Schweden befragt, und die Umfrage hat einige interessante und besorgniserregende Fakten aufgedeckt.

In jedem der befragten Länder geben die 18- bis 24-Jährigen am häufigsten an, dass sie ihr Gehör wissentlich potenziell schädlichen Lautstärken aussetzen. Dieser Wert lag in den Niederlanden mit 65 % am höchsten, in Deutschland mit 43 % am niedrigsten.

Kurz gesagt, die Gesellschaft – insbesondere die jüngere Generation – muss besser über Hörverlust, seine Ursachen und die verfügbaren Behandlungsmöglichkeiten informiert werden. Wer einen Hörverlust erlitten hat, ist sich bereits im Klaren darüber, wie sich dies auf soziale Beziehungen, Arbeit und Kommunikation auswirkt. Wer jedoch die Auswirkungen eines Hörverlustes noch nicht erfahren hat, für den ist dieser Bericht ein Aha-Erlebnis bezüglich der Auswirkungen von Hörschäden und gehörschädigender Verhaltensweisen.

WIE STEHEN WIR ZU UNSEREM GEHÖR?

In allen Ländern, in denen Befragungen stattfanden, gehören Hörtests zu den fünf wichtigsten Gesundheitsuntersuchungen der letzten drei Jahre. Das Hören zählt neben psychischer Gesundheit und Diabetes zu den wichtigen Gesundheitsthemen, die proaktiv überprüft und überwacht werden müssen.

Die relativen Zahlen sind jedoch niedrig, insbesondere im Vergleich zum Sehen. In Deutschland gaben beispielsweise 41 % der Befragten an, dass ihre Sehkraft in den letzten drei Jahren getestet wurde. Bei Hörtests sind dies nur 14 %. In Italien lag die Prozentzahl der vorgenommenen Sehtests bei 69 % und der Hörtests bei nur 26 %.

Besonders besorgniserregend ist die Anzahl jener, die sich auch nach Feststellung einer Hörbehinderung nicht behandeln lassen. In Deutschland tragen 61 % der Menschen mit Hörbehinderung keine medizinische Hörlösung. In Italien sind es 57 %. Schlimmer noch, in Großbritannien gaben nur 27 % der Befragten an, dass Ängste, Isolation oder Depression sie dazu veranlassen würde, ihren Hörverlust behandeln zu lassen. 45 % gaben an, dass sie den Hörverlust behandeln lassen würden, wenn sie Beeinträchtigungen feststellen würden.



Maßnahmen zur Erkennung von Hörschäden sind nur der erste Schritt zur Bewältigung der Auswirkungen. Es ist zwingend erforderlich, Hörverlust früh zu behandeln. Dies tun viele Menschen jedoch nicht. Mit der Behandlung zu lange zu warten, ist oft der falsche Ansatz. Meist verläuft der Hörverlust schrittweise und schmerzlos. Dies bedeutet, dass Menschen unter Umständen keine Behandlung suchen, wenn sie sie

eigentlich brauchen. (Informationen über die Auswirkungen von Hörverlust finden Sie unter hearingmatters.info/de)

Es ist wichtig, so bald wie möglich die richtige Behandlung zu erhalten, um weitere Schäden zu vermeiden. Es ist zudem äußerst wichtig, die richtigen Vorkehrungen zu treffen, damit erst gar kein Hörschaden entsteht.

61 % der Deutschen, bei denen eine Hörschädigung diagnostiziert wurde, lassen sich nicht mit einem medizinischen Gerät helfen

SCHÜTZEN WIR UNSER GEHÖR? BEUGEN WIR HÖRSCHÄDEN VOR? WIE NUTZEN UND MISSBRAUCHEN WIR UNSER GEHÖR?

Über längere Zeit oder plötzlich großem Lärm ausgesetzt zu sein gefährdet unser Gehör – eine allgemein bekannte Tatsache³. Dennoch gefährden manche Menschen ihr Gehör täglich.

Nehmen wir uns das Beispiel Musik hören vor. Die meisten von uns haben ein Smartphone und nutzen dieses auch als persönlichen Musik-Player. Die EU-Vorschriften besagen, dass Mobilfunkhersteller Benutzern Warnungen auf dem Bildschirm anzeigen müssen, wenn Musik in einer Lautstärke gehört wird, die einen dauerhaften Hörverlust verursachen kann (85 Dezibel (dB)). Aber einige der von uns befragten Personen ignorieren die Warnungen und hören ihre Musik auch weiterhin in hoher Lautstärke. In Italien sagte zum Beispiel die Hälfte (51 %) der Befragten, dass sie zumindest zeitweise auf ihrem Mobilgerät Musik im „roten Bereich“ (oberhalb der Lautstärkewarnung) hörten. Interessanterweise ist diese Zahl in den Niederlanden niedriger – 35 %.

Außerdem gibt es das Problem lauter Umgebungen. Auch bei einfachen Aufgaben wie Rasen mähen, Haare föhnen oder sogar bei der Arbeit können wir gefährlichen Schallpegeln ausgesetzt sein. Dies gilt insbesondere für längere Beschallungszeiträume. Manche Menschen setzen sich wissentlich und mit Vergnügen Lärm aus. Das gilt ganz besonders für laute Konzerte und Nachtclubs.



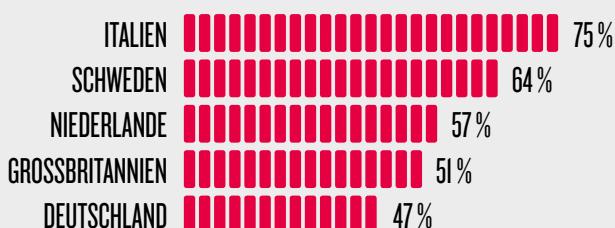
In Deutschland treffen 69 % der Menschen keine Vorsichtsmaßnahmen (z. B. keine Ohrstöpsel bei Konzerten) in Umgebungen, in denen sie das Gefühl haben, dass sie für ihr Gehör schädlich sein könnten. In den Niederlanden haben sich 42 % der Menschen wissentlich potenziell schädlichen Lautstärken ausgesetzt. In Großbritannien würde fast ein Drittel (29 %) der Menschen einen Hörverlust riskieren, um ein Erlebnis uneingeschränkt genießen zu können (bei einem Konzert, einem Film u. ä.).

Manche denken, dass ein Hörverlust unvermeidlich ist, und gehen daher nicht ausreichend proaktiv vor, um das Gehör zu schützen. In Schweden gab ein

Fünftel (20 %) der Befragten an, dass eine Hörbehinderung ein natürlicher Teil des Alterungsprozesses ist und sie daher keine Maßnahmen zum Schutz des Gehörs ergreifen. In Italien liegt diese Zahl bei 28 %.

Menschen sollten die Möglichkeit bekommen, in allen Situationen vernünftige Entscheidungen zu treffen, um das Risiko eines Hörverlustes aufgrund riskanter Hörgewohnheiten zu verringern. Sie sollten laute Umgebungen nicht vollständig meiden, sondern sich damit beschäftigen, wie sie sich selbst schützen können, anstatt für einen kurzen Genuss einen dauerhaften Hörschaden zu riskieren.

Prozentsatz der Personen, die ihren persönlichen Musik-Player „im roten Bereich“ nutzen (oberhalb der Lautstärkewarnung)



20 % der schwedischen Befragten kümmern sich nicht mehr um ihr Gehör, da sie glauben, dass ein nachlassendes Gehör zum natürlichen Alterungsprozess gehören

WAS BRINGT MENSCHEN DAZU, MASSNAHMEN ZU ERGREIFEN?

Es ist unerlässlich, dass die Gesellschaft jetzt handelt, um nicht nur junge Menschen, sondern jeden zu schützen. Nur so werden wir eine Zukunft genießen können, in der unser Gehör wichtiger denn je ist.

Der Markt für Sprach- und Stimmerkennung wurde laut einem Bericht von MarketsandMarkets im Jahr 2016 auf 5,15 Milliarden US-Dollar geschätzt. Bis 2023 wird dieser Wert auf 18,3 Milliarden US-Dollar steigen⁴. Spracherkennung wird inzwischen nicht mehr nur von Technikfans genutzt, sondern erfreut sich allgemeiner Beliebtheit, wie Amazon Echo und Google Home beweisen. Laut ComScore wird die Hälfte aller Internet-Suchen bis zum Jahr 2020 per Spracheingabe erfolgen⁵.

Damit so viele Menschen wie möglich an diesen neuen Formen der Kommunikation teilhaben und auch weiterhin gut mit Familie und Freunden sprechen können, müssen wir sofort handeln. Das bedeutet, dass Schäden in erster Linie vermieden und Methoden genutzt werden müssen, die das Gehör von bereits Hörgeschädigten verbessern.

Etwa 85 % der Italiener sind offen für den Einsatz personalisierter Geräte, Gadgets oder Tools, die ihre Gesundheit verbessern und ihre Sinne (z. B. Sehen, Hören) stärken können.



Gleichzeitig würden jedoch nur 44 % der Italiener ein sichtbares Gerät tragen, um besser zu hören, sich dabei jedoch nur eingeschränkt gut fühlen. Das ist doppelt so viel wie in Deutschland (21 %). Es gibt ganz offensichtlich einen Bedarf an Geräten zur Steigerung des Hörvermögens, das Gerät selbst muss jedoch effektiv und unverzichtbar sein, damit es auch getragen wird.

Medizinische Geräte werden im Normalfall von spezialisierten Herstellern entwickelt. Tragbare Technologien und medizinische Geräte werden inzwischen jedoch auch

von neuen Akteuren auf dem Markt angeboten. Dennoch vertrauen die Umfrageteilnehmer immer noch auf die Experten. In den Niederlanden würde es nur 9 % der Menschen gefallen, wenn führende Modemarken tragbare medizinische Geräte herstellten. Lifestyle-Technologieunternehmen wie Apple und Google würden das Vertrauen von 16 % der Befragten gewinnen. Konsumgüterhersteller wie Fitbit würden das Vertrauen von 17 % der Befragten gewinnen. 28 % der Niederländer würden auf bestehende Hersteller von Medizinprodukten vertrauen.

12 % der britischen Befragten setzen sich wissentlich gefährlichen Lärmpegeln aus, weil sie es zu unbequem oder peinlich fänden, darum zu bitten, die Lautstärke zu senken.

85 % der Italiener sind offen für personalisierte Geräte, Gadgets oder Tools, die zur Verbesserung ihrer Gesundheit und Förderung ihrer Sinne beitragen.

DIE ZUKUNFT HÖREN

Hörverlust ist ein ernstes allgemeines Gesundheitsproblem mit erheblichen Auswirkungen auf den Einzelnen und die Gesellschaft. Es belastet nicht nur direkte Beziehungen, Beruf und soziale Situationen, sondern kann auch andere schwere Probleme verursachen. Forschungen haben eine klare Verbindung zwischen Hörverlust und kognitiver Beeinträchtigung und Demenz aufgezeigt⁶. Darum besteht in vielerlei Hinsicht Handlungsbedarf. Die Aufklärungskampagne und der Aktionsplan der Weltgesundheitsversammlung zur Vorbeugung von Taubheit und Hörverlust ist ein Schritt in die richtige Richtung⁷. Eine solche Initiative braucht breite Unterstützung, um erfolgreich sein zu können.

Regierungen können öffentliche Gesundheitskampagnen ähnlich denen zur Bekämpfung von Fettleibigkeit und Rauchen starten. Arbeitgeber können mehr tun, um hörbehindertengerechte Arbeitsplätze zu schaffen. Aus heutiger Sicht haben über ein Viertel der Menschen (29 %), die in Großbritannien an Schwerhörigkeit leiden, aber kein Hörgerät verwenden, nicht das Gefühl, dass ihre Schwerhörigkeit bei der Arbeit angemessen berücksichtigt wurde.

Der Bericht State of Hearing zeigt eine erhebliche Gleichgültigkeit der breiten Öffentlichkeit gegenüber dem Thema Hören. Hilfe in Anspruch zu nehmen, kann einem ein aktives Leben ermöglichen, und glücklicherweise gibt es viele leicht zugängliche Lösungen,



um Hörschäden zu testen und zu behandeln. Ein gesundes Gehör ist nichts, worauf nur Betroffene achten sollten. Viele Menschen setzen sich bewusst und unbewusst dem Risiko eines Hörverlusts aus.

Daher sollte die Botschaft für besseren Hören jeden ansprechen und zum Nachdenken anregen.

40 % der befragten Italiener und Schweden sind der Meinung, dass ihre Hörschwäche dazu geführt hat, dass sie bestimmte soziale Situationen vermeiden

29 % der hörgeschädigten Briten fühlen sich bei der Arbeit nicht ausreichend berücksichtigt

LITERATURHINWEISE

¹ Als Hörverlust mit behindernden Folgen wird bei Erwachsenen ein Verlust von 40 dB und bei Kindern von 30 dB eingestuft

² <http://www.who.int/mediacentre/factsheets/fs300/en/>

³ <https://www.actiononhearingloss.org.uk/hearing-health/hearing-loss-and-deafness/types-and-causes/noise-induced-hearing-loss/>

⁴ <https://www.marketsandmarkets.com/market-reports/speech-voice-recognition-market-202401714.html>

⁵ <https://www.campaignlive.co.uk/article/just-say-it-future-search-voice-personal-digital-assistants/1392459>

⁶ https://www.alzheimers.org.uk/news/article/281/study_suggests_links_between_hearing_loss_and_dementia_-_alzheimers_society_comment

⁷ http://apps.who.int/gb/ebwha/pdf_files/eb139/b139_r1-en.pdf?ua=1

* Alle Angaben, sofern nicht anders angegeben, sind YouGov Plc entnommen. Die Gesamtzahl der Stichproben betrug 7.212 Erwachsene ohne Cochlea-Implantat in Großbritannien (2.105), in Deutschland (2.112), in den Niederlanden (982), in Italien (978) und in Schweden (1.035). Die Befragung fand vom 1.–11. Dezember 2017 online statt. Die Zahlen wurden gewichtet und sind repräsentativ für Erwachsene (über 18 Jahren). Es wurde für jedes Land eine gleichmäßige Gewichtung durchgeführt, um einen Gesamtdurchschnitt zu erhalten.

Hear now. And always

Als der global führende Experte für implantierbare Hörlösungen widmet sich Cochlear der Aufgabe, Menschen mit mittelgradigem bis vollständigem Hörverlust an der Klangvielfalt des Hörens teilhaben zu lassen. Bereits mehr als 450.000 Menschen jeden Alters haben wir zu einem erfüllten und aktiven Leben verholfen: Hören zu können brachte sie wieder ihren Familien, Freunden und Gemeinschaften näher.

Wir wollen unseren Versorgten lebenslang bestmögliches Hören und den Zugang zu modernsten und innovativsten Technologien ermöglichen. Unseren Partnern stellen wir das branchenweit größte Netzwerk für Forschung, Entwicklung und Beratung zur Verfügung.

Weltweit entscheiden sich deshalb die meisten Menschen für implantierbare Hörlösungen von Cochlear.



Cochlear Ltd (ABN 96 002 618 073) 1 University Avenue, Macquarie University, NSW 2109, Australia Tel: +61 2 9428 6555 Fax: +61 2 9428 6352

Cochlear AG EMEA Headquarters, Peter Merian-Weg 4, 4052 Basel, Switzerland Tel: +41 61 205 8204 Fax: +41 61 205 8205

Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG Karl-Wiechert-Allee 76A, 30625 Hannover, Germany Tel: +49 511 542 7750 Fax: +49 511 542 7770

Cochlear Europe Ltd 6 Dashwood Lang Road, Bourne Business Park, Addlestone, Surrey KT15 2HJ, United Kingdom Tel: +44 1932 26 3400 Fax: +44 1932 26 3426

Cochlear Austria GmbH CEE Office, Millennium Tower, 45th Floor, Handelskai 94-96, 1200 Vienna, Austria Tel: +43 1 37600 26 000

Cochlear Benelux NV Schallènhoeverdreef 20 i, B-2800 Mechelen, Belgium Tel: +32 15 79 55 77

Cochlear Europe Limited Czech Branch Office, Kamenická 656/56, 170 00 Prague 7, Czech Republic Tel: +420 222 13 53 13

Cochlear France SAS 135 route de Saint Simon, CS 43574, 31035 Toulouse, France Tel: +33 5 34 63 85 85 (international) or 0805 200 016 (national) Fax: +33 5 34 63 85 80

Cochlear Italia S.r.l. Via Larga 33, 40138 Bologna, Italy Tel: +39 051 601 53 11 Fax: +39 051 39 20 62

Cochlear Middle East FZ-LLC Dubai Healthcare City, Al Razi Building 64, Block A, Ground Floor, Offices IR1 and IR2, Dubai, United Arab Emirates

Tel: +971 4 818 4400 Fax: +971 4 361 8925

Cochlear Nordic AB Konstruktionsvägen 14, 435 33 Mölnlycke, Sweden Tel: +46 31 335 14 61

Cochlear Nordic AB M1 Business House, Myyrmäentie 2 B, 01600 Vantaa, Finland Tel: +358 20 735 0788

Cochlear Norway AS Postboks 6614, Etterstad, 0607 Oslo, Norway Tel: +47 22 59 47 00

Cochlear Tıbbi Cihazlar ve Sağlık Hizmetleri Ltd. Şti. Çubuklu Mah. Boğaziçi Cad., Boğaziçi Plaza No: 6/1, Kavacak,

TR-34805 Beykoz-Istanbul, Turkey Tel: +90 216 538 5900 Fax: +90 216 538 5919

www.cochlear.de folgen Sie uns auf:   

Cochlear, Hear now. Das ellipsenförmige Logo ist entweder eine Marke oder eine eingetragene Handelsmarke von Cochlear Limited.

© Cochlear Limited 2018. D1386423 ISS1 MAR18 German Translation of D1381865 ISS1 FEB18

